

Inhalt

Vorwort	6
Der Blick zurück: 125 Jahre Geschichte	
Strategien einer Stiftung im Gesundheitswesen: Vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern zu Careum, 1882–2007	10
Einleitung	12
Die Pflege zum Beruf machen: Die Gründerjahre des Schwesternhauses (1880–1904)	14
1880 – Ausgangspunkte	14
Pfarrherren, Ärzte, philanthropische Bürger	15
Das «Bedürfnis» – Wege zu einer verbesserten Krankenpflege	17
Konfessionslos – aber nicht religionslos	19
Teurer Anfang	19
Positionskämpfe: Schwestern – Pfarrherren – Ärzte	21
Von der Kritik zur Anerkennung – und zum eigenen Spital	24
Auf Kontinuität bauen: Zwischen technischer Innovationsbereitschaft und sozial- konservativer Abwehr (1905–1939)	26
Neue Technik – und mehr Komfort	27
«Erdbebenartig durch das ganze Haus» – die Ära Sauerbruch	29
Schwesternverhältnisse	31
Zerwürfnisse im Schwesternhaus	34
Von der Kontinuität in die Krise	36
Um die Existenz kämpfen: Das Ende des Mutterhauses und die grosse Finanzkrise (1940–1956)	37
«Die Fahnenflucht der jungen Garde»	37
Von der reorganisierten Ausbildung zum Ende des Mutterhauses	38
«Schwesternmangel» – Lohnfragen und Imageprobleme	41

Gefährdet in der Weiterexistenz	44
Vor dem Tribunal	45

Auf Modernität vertrauen: Die goldenen Jahre der Schwesternschule und des Krankenhauses vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern (1957–1988) 47

Es wird gebaut	48
Neue Technik – neue Sponsoren	49
«Krankenschwester» – ein Berufsbild im Umbruch	52
Wolken am Horizont	55

Einen neuen Anfang wagen: Die Schliessung des Spitals und der grosse Umbau zu Careum (1989–2006) 56

Neu bauen? Fusionieren?	57
Schliessung! Ein schwerer Entscheid	59
Die Schule als Rettungsanker	62
Projekt «Berufsschule im Gesundheitswesen»	64
Der Kanton als schwieriger Partner	66
Einbezug der Mediziner	69
Unter neuem Namen ins Ziel	69
Einen weiten Weg zurückgelegt	72

Der Blick nach vorne: Das Gesundheitswesen in 25 Jahren

Vorwort	76
	
Gesundheitsmarkt 2032	78
Einleitung	80
Gesundheitsvisionen im Spiegel der Vergangenheit	82
Übersicht Visionen der Vergangenheit	86
Triebkräfte der Veränderung	87
A. Technologische Triebkräfte	88
B. Gesellschaftliche Triebkräfte	92
C. Ökonomische Triebkräfte	100
D. Politische Triebkräfte	104
Übersicht zu den wichtigsten Entwicklungen	108
Konsequenzen für Gesundheitsberufe	110
Szenarien für den Gesundheitsmarkt 2032	115
Szenario «Stillstand»	120
Szenario «Evolution»	123
Kurzgeschichten zu den Szenarien	128
Szenario «Stillstand»:	
Hugentoblers Geniesserstündchen	128
Der Mobicare Speedmaster	130
Szenario «Evolution»:	
Der Spezialist	133
Timos Gesundheitscheck	134

Der Gesundheitsmarkt 2032 in der Expertenbeurteilung	136
Der Ökonom blickt auf Szenario «Stillstand» von Beat Kappeler	138
Die Nachfrager von Gesundheitsleistungen – geschöpft, aber rundum versorgt	138
Die Anbieter der Gesundheitsleistungen – kontrolliert, zahlreich und prosperierend	139
Die Auswirkungen von Szenario «Stillstand» aus Sicht der Biomedizinischen Ethik von Nikola Biller-Andorno	144
Ist Vorbeugen besser als Heilen? von Gerd Folkers	150
Vorbemerkung	150
Patienten leiden an Strukturen	151
Prävention heisst totale Kontrolle des Individuums entlang neuer Strukturen	153
Ausbildung in Medizinalberufen	155
Nachbemerkung	156
Zukünftige Herausforderungen an das Gesundheitswesen und seine Berufsgruppen von Felix Gutzwiller	158
Vorbemerkung	158
Die demografisch-gesellschaftliche Herausforderung	158
Die wirtschaftlich-technologische Herausforderung	160
Die politisch-regulatorische Herausforderung	164
Schlussfolgerung	166

Swiss Healthcare Services in 2032: an American nurse weighs in by Deborah Ward	168
1. «Personal responsibility»	168
2. «Patient at the Center»	168
3. Did the background and scenarios discuss the cantonal Balkanization of Swiss healthcare?	168

The Swiss System of healthcare in 2032 by Olli S. Miettinen	176
Introduction	176
Job profiles and job interrelations	177
Healthcare vis-à-vis its market	180
Providers vis-à-vis users in healthcare	182
Education and training of doctors and nurses	183
Toward the «optimistic scenario»	186

Szenario 2032: Der Schweizer Gesundheits- markt ist weiterhin an der Weltspitze von Ilona Kickbusch	189
--	------------


Schlussfolgerungen und Thesen **196****Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen 2032: Schlussfolgerungen der Stiftung Careum** **198**Das Gesundheitswesen: Wachstumsmarkt und Triebfeder **198**Der Staat zwischen Stuhl und Bank **198**Gesundheit wird zu einem theoretischen Begriff **198**Gesund bleiben statt gesund werden **199**Wissen ist Macht **199**Die Spezialisierung verlangt nach Generalisten **199**Das Gesundheitswesen wird multikulturell **201**Wer die Wahl hat, hat die Qual **201****Vier Thesen der Stiftung Careum zur Ausbildung für das Gesundheitswesen 2032** **202**These 1: Ausbildung wird klarer strukturiert und effizienter **202**These 2: Die Ausbildung wird stärker auf wesentlich vielfältigere Patienten-Fachpersonen-Verhältnisse eingehen müssen **204**These 3: Das Zusammenarbeiten im Team und über Berufsgrenzen hinweg wird noch wichtiger werden **206**These 4: Wissen muss permanent aktualisiert werden **208****Anhang****Literaturverzeichnis** **212****Autorenverzeichnis** **218**